

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Zusatztabelle bei Selbstbestellung von der Druckerei wöchentlich 2 Pf., monatlich 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf.; durch unsere Mitglieder gegenogen monatlich 2 Pf., vierteljährlich 6 Pf.; bei den besondern Verhältnissen Vierteljährlich 2 Pf., ohne Zustellungsgeld. / Als Postzusatz, Postboten sowie unsere Mitglieder und Geschäftsleute nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. / In Folge höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse der Zeitungen, der Literatur oder der Zeitungsverhältnisse — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Vorkaufung des Bezugspreises. / Ferner hat der Verleger in den abnormen Zeiten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in bestimmten Umständen oder nicht erscheint. / Einzelverkaufpreis der Nummer 10 Pf. / Zusatzen sind nicht verbindlich zu erfüllen, sondern an den Verlag, die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle. / Anzeigen-Zustellen haben unter 1000000. / Berliner Zeitung: Berlin G.M. 40.

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



für die Amtshauptmannschaft Weizen, für das Amtsgeschäft und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forst-

rentamt zu Tharandt. Postfach-Ronto: Leipzig Nr. 28614

Nr. 144

Sonnabend den 26. Juni 1920

79. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung über Erleichterungen bei der unmittelbaren Einzahlung der von Arbeitgebern für die Einkommensteuer vom Gehalt oder Lohn einbehaltenen Beträge.

Nach Punkt 2 des Merkblattes über die unmittelbare Einzahlung der vom Gehalt oder Lohn einbehaltenen Beträge vom 7. Juni 1920, das von den Finanzämtern (Bezirkssteuereinnahme) und den Stadt-(Orts-)Steuereinnahmen unentgeltlich abgegeben wird, haben die Behörden und sonstigen Arbeitgeber bei der Einzahlung der einbehaltenen Beträge der zuständigen Stadt-(Orts-)Steuereinnahme Einzelnachweisungen für jeden Arbeitnehmer und eine Gesamtnachweisung (in 2facher Ausfertigung) einzureichen.

Es wird den Behörden und sonstigen Arbeitgebern nachgelassen, von der Ausfüllung der Spalten 2 und 3 der Gesamtnachweisung (vergl. Muster 2 des Merkblattes) abzusehen, so daß die Gesamtnachweisung nur die laufenden Nummern der Einzelnachweisungen in Spalte 1 und die einbehaltenen Beträge in Spalte 4 zu enthalten braucht. Den Angaben über den Namen, Vornamen, Stand, Wohnort, Straße und Hausnummer des Arbeitnehmers in den Einzelnachweisungen ist besondere Sorgfalt zuzuwenden.

Punkt 1 Absatz 1 des Merkblattes wird auf Grund der vom Reichsminister der Finanzen am 16. Juni 1920 erlassenen ergänzenden Bestimmungen über die Zuständigkeit bei der unmittelbaren Ueberweisung wie folgt ergänzt:

Beschäftigt der Arbeitgeber oder die Behörde mehr als 100 Arbeitnehmer, die in verschiedenen Gemeinden wohnen, so ist der Arbeitgeber berechtigt, die gesamten einbehaltenen Beträge nur an eine und zwar an die für seine Betriebsstätte oder in Ermangelung einer solchen an die für ihn sonst zuständige Stadt- oder Ortssteuereinnahme abzuführen.

Die Arbeitnehmer sind nach Wohnorten zusammenzufassen und die Einzelnachweisungen nach den Wohnorten der Arbeitnehmer geordnet einzureichen. Die Gesamtnachweisungen sind nach den Wohnorten der Arbeitnehmer geordnet anzufertigen und soweit sie sich auf Arbeitnehmer beziehen, die ihren Wohnort außerhalb derjenigen Gemeinde haben, an deren Steuereinnahme der Arbeitgeber die einbehaltenen Beträge abliefern, in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Die Einzel- wie die Gesamt-

nachweisungen sind bei der Ueberweisung der Beträge der nach Absatz 2 zuständigen Stadt-(Orts-)Steuereinnahme einzureichen.

Es ist also beispielsweise einer Aktiengesellschaft in Weizen mit über 100 Angestellten und Arbeitern, die in Weizen, Fischergasse, Niedermeiße und Hintermauer wohnen, nachgelassen, die gesamten einbehaltenen Beträge an die Stadtsteuereinnahme in Weizen unter Einreichung der Einzel- und der Gesamtnachweisungen zu überweisen. Die Einzelnachweisungen sind nach den Orten (Weizen, Fischergasse, Niedermeiße und Hintermauer) geordnet und die entsprechenden Gesamtnachweisungen, soweit sie sich auf die in Fischergasse, Niedermeiße und Hintermauer wohnenden Arbeitnehmer beziehen, in dreifacher Ausfertigung einzureichen.

Die Stadt-(Orts-)Steuereinnahme hat die Einzelnachweisungen mit der entsprechenden Gesamtnachweisung an die für die Arbeitnehmer zuständige Stadt-(Orts-)Steuereinnahme weiter zu leiten.

Weizen, am 24. Juni 1920.

Das Finanzamt (Bezirkssteuereinnahme).

Fleischversorgung.

Im Kommunalverband Weizen-Land einschl. der res. Städte Raffen, Lommahsch und Wilsdruff wird in der Woche vom 21. bis 27. Juni auf Bezugsgeldern gegen Abgabe der Reichsfleischmarken U Frischfleisch verteilt.

Es erhalten:

- a) Personen über 6 Jahre: 200 g Frischfleisch oder, soweit vorhanden, 160 g Hackfleisch oder 200 g Wurst,
- b) Kinder unter 6 Jahren: 100 g Frischfleisch oder, soweit vorhanden, 80 g Hackfleisch oder 100 g Wurst.

Weizen, am 22. Juni 1920.

Nr. 380 III.

Kommunalverband Weizen-Land.

Bei uns sind eingegangen vom Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Sachsen das 5., 6. und 8. Stück vom Jahre 1920, vom Reichsgesetzblatt Nr. 61 bis 111 vom Jahre 1920.

Diese Eingänge, deren Inhalt aus dem Anschlag in der Hausflur des Verwaltungsgebäudes ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang in der hiesigen Ratskanzlei zu jedermanns Einsicht aus.

Wilsdruff, am 25. Juni 1920.

Der Stadtrat.

Das Kabinett Fehrenbach-Heinze.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

Der Abgeordnete Erberger hat sich angeschlossen, während der Sommertagung den Verhandlungen des Reichstages fernzubleiben.

Dem französischen Botschafter in Berlin wurde Charles Laurent und zum englischen Botschafter Lord Aberdeen ernannt.

Anfolge der Unruhen in Ulan ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden.

Nach den neuesten Meldungen aus Moskau beabsichtigt Lenin die Bildung einer Koalitionsregierung.

Die letzte Felle.

Aber die Schlußentwässerung der Regierungsbildung schreibt: Wäher Berliner CB-Mitarbeiter untern 24. Juni:

Es scheint wirklich schmerzhaft zu sein, eine neue Regierung zu bilden, als einen neuen Reichstag zu wählen. Beim Reichstag hatte sich das ganze verordnete und umständliche Wahlgeschehen unter sich bleiben müßte. Aber immerhin, die Aussicht ist vorhanden, daß auch die Ministerbänke bald wieder vollständig besetzt sein werden. Der Schreck, der am Mittwoch durch die Reihen der Verfassungspolitiker ging, als bekannt wurde, daß Deutsche Volkspartei und Reichsbanner-Sozialdemokraten neue Schwierigkeiten machten, hat sich gelegt. Von den Sozialdemokraten verlautet, es solle gar nicht so böse gemeint gewesen sein.

Während das neue Reichskabinett. So oft man schon es ist und fertig in der Tasche zu haben glaubte, es stellen sich doch immer wieder Hindernisse ein, die neue Ausschüsse mit neuen Verhandlungen nötig machten. So ist es gekommen, daß der Reichstag bei seiner Konstituierung zunächst sozusagen unter sich bleiben müßte. Aber immerhin, die Aussicht ist vorhanden, daß auch die Ministerbänke bald wieder vollständig besetzt sein werden. Der Schreck, der am Mittwoch durch die Reihen der Verfassungspolitiker ging, als bekannt wurde, daß Deutsche Volkspartei und Reichsbanner-Sozialdemokraten neue Schwierigkeiten machten, hat sich gelegt. Von den Sozialdemokraten verlautet, es solle gar nicht so böse gemeint gewesen sein.

Gewiß, ein Vertrauensvotum für ein Kabinett der Mitte von ihnen zu verlangen, das ginge zu weit. Aber was durch Unterlassungen actat werden könnte, um Herrn Fehren-

bach und den Seinen ein ersprießliches Arbeiten zu erleichtern, das dünne ja immerhin geheißen. Und es werde wohl auch geschehen, wenn wir nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten. Aber kleine taktische Meinungsverschiedenheiten dieser Art solle man sich nicht groß aufregen. In den Mitleiden könnte man ja auseinandergeben, wenn nur der Zweck, die Arbeitsfähigkeit des Kabinetts für die nächste Zeit wenigstens sicherzustellen, allen gemeinsam sei.

So liegt es heute ziemlich feststehend von links her. Und auch die Demokraten, die gestern noch arg verschlüsselt schienen über den Loos, der ihnen durch die Gefolgschaft der Herren Müller und Roede angetan wurde, haben mittlerweile ihre Haltung wiedergewonnen. Es kommt hinzu, daß auch die Deutsche Volkspartei ihren Einspruch gegen die Ministerliste des Herrn Fehrenbach zurückgezogen hat. Damit ist der Verdacht, daß es im letzten Augenblick auf einen härteren Einspruch rechtsstehender Elemente in dieser Regierung der Mitte abgesehen sei, beseitigt. An der Streitfrage aber, ob die zu vereinbarende Programmklärung der Regierung davon sprechen soll, daß der Wiederaufbau des Reiches „in Angriff zu nehmen“ sei oder „tätkräftig weitergeführt“ werden solle, wird man sich doch letzten Endes schließlich vertragen wollen. So kommt es, wie die Dinge heute liegen, wohl nur noch darauf an, die letzte Felle zu legen an das Einigungswort, das dem deutschen Volke geschuldet wird. Herr Fehrenbach hat sich in dieser Beziehung durch den nun ihm bereits zur Verfügung stehenden amtlichen Apparat ziemlich zuverlässig gedankt, und soweit man leben kann, wird ihm darin heute von keiner Seite widersprochen. In kürzester Frist wird die Bildung des neuen Kabinetts, zum mindesten in den entscheidenden Ministerien angeordnet, und wenn auch die Zahl der hervorragenden Männer unseres Wirtschaftslebens, die es ablehnen, sich Herrn Fehrenbach zur Verfügung zu stellen, leider von Tag zu Tag zunimmt, so ist die Hoffnung, geeignete Ersatzmänner für sie zu finden, doch nicht geschwunden. Herr Erberger hat sich mit der Zentrumskommunikation des Reichstages inzwischen dahin geäußert, während der Sommertagung den parlamentarischen Verhandlungen „aus Gesundheitsrücksichten“ fern zu bleiben. Dadurch ist erreicht, daß die sehr unruhigsten Reibungen zwischen Zentrum und bayerischer Volkspartei auf ein verhältnismäßig unbedeutendes Maß zurückgeführt werden können. Wer oder kann wissen, ob nicht bald von anderer Seite

wiederum dafür gesorgt werden wird, daß unser Volk in neue schwere Konflikte hineingezogen? Um so dringlicher ist die Forderung, daß Regierung und Reichstag, wenn ihre Aktionsfähigkeit erst einmal gesichert ist, auch eintätig zusammenarbeiten. Eine starke und kluge Führung ist es, die wir brauchen. Auf Herrn Fehrenbach sind deshalb in diesen entscheidenden Tagen mehr als jemals die Blicke des deutschen Volkes gerichtet.

Die neue Ministerliste.

Berlin, 25. Juni. (tu.) Die Kabinettsliste dürfte, wenn nicht noch im Laufe des Tages Änderungen eintreten, sich wie folgt zusammensetzen: Reichskanzler Fehrenbach, Justizminister Dr. Heinze, Auswärtiges Simons, Inneres Koch, Finanzen Wirth, Wirtschaftsminister Scholz, Arbeitsminister Braun (Ztr.), Wehrminister Gehler, Schatzminister von Raumer, Verkehrsminister Broener, Postminister Giesberts. Der Weidens aufbauminister ist vorläufig unbestimmt; er soll von der bayerischen Volkspartei gestellt werden. Da sich aus deren Kreisen wahrscheinlich kein Kandidat finden dürfte, soll der Posten an die Deutsche Volkspartei abgegeben werden. Mit dem Reichsjustizministerium ist bekanntlich die Vizekanzlerschaft verbunden. Der Abg. von Raumer hat sich schon bereit erklärt, das Reichshofministerium zu übernehmen. Mit Oberbürgermeister Scholz-Charlottenburg verhandelte gestern die Deutsche Volkspartei; in parlamentarischen Kreisen der Deutschen Volkspartei besteht die Hoffnung, daß Scholz annehmen wird.

Das Ergebnis von Boulogne.

Kriegsentschädigung und Heeresverminderung. Die Schlichter, die das Ergebnis der Entente-Konferenz in Boulogne verhandeln, beginnen sich langsam zu heben. Aus Paris wird amtlich weiter über die Konferenz gemeldet:

Das heutige Ergebnis der Konferenz in Boulogne ist die vollkommene Übereinstimmung der Alliierten in der Frage der Herabminderung des deutschen Heeres auf 100 000 Mann. Die Stärke der Polizeitruppen darf nicht über die im Friedensvertrag vorgesehene Anzahl hinausgehen.

Die Konferenz billigte den Vorschlag der französischen und englischen Sachverständigen für die Ausarbeitung der finanziellen Klauseln des Vertrages. Die Alliierten werden